

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

Ambach, 1955-01-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Rose-Marie Bonsels

Ambach am Starnbergersee
1. Januar 1955

Meine liebe Lini!

Nun hat es endlich begonnen, das neue Jahr, von dem ich mir diesmal so viel Besseres erwarte, als das letzte mir brachte. Dies Katastrophenjahr! Hab Dank für Deine Briefe. Ich verstehe Dich wohl nicht falsch, aber ich bin selber zu verstrickt, um gleich immer richtig zu reagieren. Das Sprechen macht alles so viel leichter und näher.

Da ich am 5. Januar Reporter hier haben werde, die Interviews vorhaben, ich weiss noch nicht recht, wie so etwas vor sich gehen soll, bin ich nicht nach Basel gefahren, ich habe vor, es gleich am 6. Januar zu tun. Wenn Du kamst, sag mir doch vor dem 5. was Du denkst. Diese Leute wollen Interieurs photographieren. Ich war bisher so strikte dagegen und habe nur erlaubt, dass die Statuen einzeln aufgenommen wurden. Meinst Du ich kann mich weiterhin sträuben. Es sollen in verschiedenen Illustrierten Zeitungen Bilder kommen auf den 75. Geburtstag. Von drausse auch meinetwegen vom Grab will ich es erlauben, aber das Arbeitszimmer im Bild ist doch einfach schrecklich! Sag was Du darüber denkst.

Ich bin so froh, dass die Feiertage vorbei sind. Ich war ein schlechtes Christkind, für Dich vor allem, aber ich hole es im neuen Jahr mit schönen Bildern von den Statuen nach. Die Abzüge können jeden Tag nun kommen.

Heute Mittag fahre ich nach München für zwei Tage. Betty hat Besuch inzwischen von ihrer Schwester. Für sie war Weihnachten eine Sensation. Ich schenkte ihr den Condor unter anderem. Klienchen geht es wenig gut. Ich glaube nicht, dass wir ihn noch lange haben werden. Fräulein von Metzradt ist immer im gleichen Zustand, zwar jetzt oft friedlicher und gemischt mit vernünftigen Sätzen unterhält man sich mit ihr. Sie meint, sie malt so schöne Gemälde, alles in Oel, es gelingt ihr sehr gut und mit den Büchern verdient sie ganz enorm. Trotzdem sieht sie sehr schlecht aus im Augenblick sodass ich gestern ganz erschüttert war. Von Neujahr darf man nichts sagen, weil sie meint, sie muss in der Silversternnacht sterben. Die Schrencks sind recht am Ende ihrer Kräfte. Aber jetzt kommt die älteste Schwester für einige Zeit mit ihrem Mann, sodass es ein wenig Entlastung gibt, die beiden können dann sie ein wenig unterhalten, da sie nach wie vor keinen Moment allein sein will.

Grüss Claudia sehr. Sie hat so reizend geschrieben. Auch den Opa. Ich finde, er ist so furchtbar nett und ich verstehe, dass er Dir so herzlich dankbar ist.

Mein letzter Termin wurde vertagt. So kann jetzt am 20. Januar eine Entscheidung fallen. Der neue Schriftsatz von unserer Seite ist rechtzeitig fertig geworden und ich habe vor über diese ganze Zeit nicht in Ambach zu sein.

Gestern um 12 Uhr nachts wurde ich fertig mit dem Manuskript für die Gedichte und fahre heute nach München, um alles rasch wegzubringen, weil hier keine Post fortgeht bis am Dienstag. Möchte es mir gelungen sein. Ich will Dir dann einen Abzug schicken der Korrekturen, damit Du mir bestätigst ob es so gut ist, oder vielleicht andere Vorschläge für die Reihenfolge hast.

Hab Dank für die Weihnachtsgeschichte von Deinem Mann. So hat er sie für Claudia geschrieben. Die Bilder sind ja süss und das Transparent hat grosse Wirkung getan.